



Evangelische
Kirchengemeinde
Babelsberg

Februar 2025 - April 2025

GEMEINDEBLATT



Monatspruch Februar 2025

Du tust mir kund den Weg zum Leben

Psalm 16,11



Weltgebetstag



7. März
2025



Cookinseln wunderbar geschaffen!



Aus dem Inhalt

Inhalt	3
Andacht	4
Freud und Leid	6
Aus dem Gemeindekirchenrat	7
Der GKR in 2025	7
Sie haben die Idee?	9
GKR-Wahl	10
Gemeindeleben	11
Was macht uns stark?	14
„Du arme Seele, was ist Dir nur geschehen...“	16
Ein jegliches hat seine Zeit,	20
Blick über den Tellerrand	22
Spenden für Potsdamer Tafel	22
8. Tauffest im Park Babelsberg	23
Besondere Einladungen	24
Taufsonntage 2025	25
Lätare 2025	26
Passionsandachten 2025	28
Tischabendmahl an Gründonnerstag	29
Musikalische Angebote	31
Veranstaltungen	32
Gottesdienste	34
Familien-Newsletter	36
Familie, Kinder & Jugendliche	37
Christenlehre	38
Weltgebetstag	40
Konfirmandinnen & Konfirmanden	41
Junge Gemeinde	41
Evangelische Jugend Potsdam	41
KonfiZeit 2024/2025	42
KonfiZeit 2025/2026	42
Angebote für Erwachsene	43
Termine im Gemeindehaus Mendelssohn-Bartholdy-Str. 12	43
Termine im Pfarrer-Stobwasser-Haus	43
Angebote für Seniorinnen & Senioren	44
Angebote für Seniorinnen und Senioren	44
Regelmäßige Veranstaltungen	45
Adressen & Impressum	46

„Prüft alles und behaltet das Gute!“

(1. Thessalonicher 5,21)

Gedanken zur Jahreslosung 2025

Kleine Kinder tun es jeden Tag. Wann immer ihnen ein unbekannter Gegenstand in die Hände fällt, wird er intensiv geprüft und untersucht. Die kleinen Hände halten, betasten und drehen den Gegenstand hin und her. Die Augen beobachten mit voller Konzentration. Alles wird gründlich erprobt. Hier kann man etwas drehen. Da kann man biegen und wenn man loslässt, bewegt es sich zurück. Rücksichtslos wird ausgetestet, ob man es in Einzelteile zerlegen und was man sonst damit anstellen kann. „Prüft alles“ – dazu muss man Kinder nicht erst auffordern. Sie tun es sowieso. Es ist ihr leidenschaftlichstes Interesse. Denn auf diese Weise lernen sie die Welt kennen und verstehen. Mancher Gegenstand hält einer so intensiven Erprobung nicht stand. Wir haben eine ganze Kiste mit Dingen zu Hause, die geklebt oder repariert werden müssen, weil sie zu hart getestet worden sind. „Kinder sind die besten Materialprüfer, die es gibt“, sagte mir neulich eine Mutter.

„Prüft alles und behaltet das Gute!“ Die Jahreslosung scheint das Jahr 2025 als ein Jahr der Erprobungen auszurufen. Mancher hat schon darüber gestöhnt: „Alles prüfen?! Das kann ich doch gar nicht! Und will ich das überhaupt? Es überfordert mich eher.“ Ich möchte es nicht so sehr als Pflicht, sondern eher als eine große Freiheit verstehen. Ich darf alles prüfen. Ich muss nichts einfach als gegeben hinnehmen, nur weil es nun mal so ist oder immer schon so war. Ich muss nicht zu allem ja sagen, nur weil ich meine, dass das vielleicht von mir erwartet wird. Ich muss auch meine eigenen Routinen nicht fortführen. Ich muss aber auch Dinge nicht ungeprüft ablehnen, nur weil sie mir zu fremd, zu gewagt erscheinen oder mir nicht in den Kram passen. Und ich soll es mir auch nicht zu leicht machen. Auch meine Vorurteile, Ängste und Befürchtungen darf ich ruhig mal auf den Prüfstand stellen. Ich darf mit kindlicher Neugier ausprobieren, abwägen, untersuchen, hinterfragen. Und dann schließlich festhalten, bewahren oder auch loslassen, verwerfen oder in andere Hände legen.

Den Aufruf, das Gute zu behalten, verstehe ich dabei auch als Ermutigung, überall nach dem Guten zu suchen, um es für mich fruchtbar machen zu können. Nicht alles ist gut. Manches ist sogar schlecht, schädlich, unnützlich, gefährlich oder schlicht falsch, unwahr. Aber unser Hauptaugenmerk muss nicht darauf liegen, das Haar in der Suppe zu finden und die Fehler aufzudecken. Es heißt ja nicht „Prüft alles und das Schlechte verwerft!“ Wer mit solcherart prüfenden Augen durch die Welt läuft, der wird jede Menge Din-

ge finden, die seiner Prüfung nicht standhalten können, und sich zu einem misshandigten Besserwisser entwickeln, der überall nur noch das Schlechte sieht. Aber nichts ist einfach nur gut oder nur schlecht. Vielmehr sind Gut und Böse fast immer beide Teil ein und derselben Sache. Fast alles hat gute und schlechte Seiten, Vor- und Nachteile. Auch in uns selbst sind beide Seiten präsent. Und mal kommt mehr das Eine, mal mehr das Andere zum Vorschein. Wer den Fokus darauf legt, das Gute zu entdecken und herauszuschälen, macht es besser. Denn er bringt das Gute ans Licht und schafft ihm Raum zur Entfaltung. Insofern könnte die Losung auch so lauten: „Prüft alle Dinge auf das Gute hin! Und dann haltet an dem Guten fest! Macht es euch zu eigen. Pflegt und fördert es. Den Rest lasst schlicht und einfach sausen!“ So verstanden würde die Prüfung auch nicht bei der bloßen Beurteilung stehenbleiben. Es geht nicht darum, das Gute einfach nur zu benennen und dann ohne Konsequenzen weiterzugehen. Nein, nach der Prüfung soll das Gute auch Eingang in unser Leben und Handeln finden. Erst dann ist das Gute wirklich gut, wenn es auch Wirklichkeit wird. Ganz getreu dem Motto „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Was aber ist das Gute? Sieht das nicht auch jeder anders? Im Sinne der Bibel ist es sicherlich das, was dem Guten, dem Menschen, der Gemeinschaft dient und das, was Gott entspricht. Das ist nur scheinbar leicht zu entscheiden. Manchmal muss das erst mühsam abgewogen und vielleicht auch im offenen Diskurs mit Anderen herausgefunden werden. Mich beeindruckt das große Zutrauen, das der Apostel Paulus in uns setzt, dass wir das schon können: entscheiden, was das Gute, Wahrhaftige und Schöne ist.

Der größte Teil des neuen Jahres liegt noch vor uns. Es gibt sicher viel zu prüfen, zu sortieren, auszumisten und aufzuräumen. Aber auch manches zu entdecken, auszuprobieren, neu zu entwickeln. Wie wäre es, wenn wir mit kindlicher Neugier und unbefangenen Entdeckerdrang auf die Dinge zugingen, die uns in diesem Jahr begegnen? Wenn wir vorurteilsfrei alles munter prüften, untersuchten, ausprobierten ohne zu meinen, wir wüssten schon Bescheid? Und wenn wir uns auf die Schatzsuche nach dem Guten in allen Dingen begeben würden, um Neues zu entdecken, zu bergen und für uns und andere fruchtbar zu machen? Bewahren wir uns die kindliche Leidenschaft, alles genau unter die Lupe zu nehmen! Es könnte sogar Spaß machen, wir würden eine Menge dazulernen und viel Gutes könnte uns in die Hände fallen!

Viel Freude beim Ausprobieren, Testen und Entdecken wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Ronny Hauske



Getauft wurde

Die Namen sind nur in der Druckversion zu lesen.

Du tust mir kund
den **Weg zum Leben.** «

PSALM 16,11

Monatsspruch FEBRUAR 2025

Kirchlich bestattet wurden

Die Namen sind nur in der Druckversion zu lesen.



Der GKR in 2025

Liebe Gemeindeglieder,

das Jahr 2024 hat uns im GKR gezeigt, dass wir es gemeinsam und an der Sache orientiert schaffen, für unsere Gemeinde da zu sein und sie voranzubringen. So wollen wir es auch in 2025 halten.

Das neue Jahr steht ganz im Zeichen zweier Themen:

Die Sanierung der Orgel werden wir nach allem, was wir bis jetzt vorbereitet haben, in 2025 in Auftrag geben können. Wir werden ein sehr, sehr großes Projekt für unsere Gemeinde anschieben, das nicht nur die Sanierung der Orgel selbst umfasst, sondern uns das ganze Jahr über in verschiedensten Formaten und Veranstaltungen begleiten wird. Spätestens 2027 wollen wir dann mit einem festlichen Gottesdienst unsere sanierte Orgel wieder für unsere Gemeinde spielen lassen können.

Das zweite unsere Gemeinde prägende Thema wird die Wahl zum neuen Gemeindekirchenrat im November 2025 sein! Ich möchte Sie sehr gerne ermuntern, sich schon heute Gedanken darüber zu machen, ob Sie ggf. selber in diesem Gremium Sitz und Stimme haben möchten oder jemanden kennen, der jemanden kennt, der gerne im GKR sich einbringen möchte. Wir werden im Laufe des Jahres noch öfter nachfragen und motivieren, damit es mit hoffentlich mehr als 12 Kandidatinnen und Kandidaten einen echten (Aus)-Wahlvorschlag für die Gemeinde gibt.

Was bleibt noch spannend?

- das Thema Großkirchengemeinde Potsdam wird uns noch weiter begleiten. Aktuell ist der Wind ein wenig aus den Segeln genommen worden und es wird in der Frühjahrssynode keine Entscheidung geben, ob dieser Weg final beschritten werden soll. Viel mehr sollen mit mehr Sorgfalt andere Möglichkeiten intensiver betrachtet werden und die finanziellen Auswirkungen in den Blick genommen werden.

Bei den Bauprojekten arbeiten wir an zwei größeren Aufgaben. Zum einen wollen wir weiterhin die Voraussetzungen schaffen, dass wir auf das Dach des Gemeindesaales doch noch eine PV-Anlage bekommen und zum anderen steht die Ertüchtigung der gesamten Kirchenfenster an. Ein Projekt, das auch mehrere 10-Tausend Euro kostet, aber dringend gemacht werden muss. Und wie es bei älteren und alten Gebäuden eben der Fall ist, so wird uns wegen der einen oder anderen Havarie auf diesem Gebiet bestimmt nicht langweilig.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen noch sagen, worauf ich mich in 2025 ganz besonders freue:

Ich freue mich auf die Rückkehr in unsere Friedrichskirche an Palmsonntag, ich freue mich auf die bestimmt wieder schönen gemeindlichen Feste und Zusammenkünfte, ich freue mich wieder auf einen starken Konfirmandenjahrgang, ich freue mich auf einen neuen GKR mit Ältesten und Ersatzältesten, der mit großer Wahlbeteiligung ein breite Legitimation von Ihnen bekommen hat und ich freue mich wieder auf unsere Mitarbeiter, unsere Ehrenamtler und auf Sie!!

In diesem Sinne wünsche ich mir, dass Sie sich mit mir auf diese und viele andere spannende und herausfordernde Dinge in 2025 freuen können.

Beste Grüße, Ihr Arndt Gilka-Bötzow

Wir möchten Sie auf Folgendes noch hinweisen:

In seiner Sitzung im Dezember 2024 hat der GKR den Haushaltsplan für das Jahr 2025 beschlossen. Bei Interesse können Sie vom 3. bis zum 14. Februar zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros bei Frau Hohmann Einsicht erhalten.

LUKAS 24,32

Brannte nicht unser **Herz**
in uns, da er **mit uns** redete? «

Monatsspruch APRIL 2025

Sie haben die Idee?

Wir unterstützen Sie bei der Umsetzung!

Uns im Gemeindegkirchenrat ist es ein Anliegen, nicht nur die Gebäude und Anlagen, die zu unserer Gemeinde gehören, zu pflegen und zu erhalten. Wir möchten auch das Gemeindeleben selbst fördern, Gelegenheiten schaffen, bei denen die verschiedenen Generationen zusammenkommen und den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl stärken. Denn eine schöne Kirche oder ein tolles Gemeindehaus nützen letzten Endes wenig, wenn sie nicht mit Leben gefüllt sind.

Aus diesem Grund haben wir im Haushalt für das Jahr 2025 zum ersten Mal einen Fördertopf bereitgestellt, aus dem gezielt Projekte gefördert werden sollen, die das Miteinander in unserer Gemeinde beleben und bereichern. Und Sie alle laden wir herzlich ein, Ideen beizusteuern, die wir dann gemeinsam umsetzen können!

Sie oder Ihre Gruppe haben eine Idee für ein Projekt, das unser Gemeindeleben fördern und bereichern kann? Es braucht aber finanzielle Mittel, um das Projekt umzusetzen? Schreiben Sie uns einfach einen kleinen Antrag, in dem Sie Ihr Projekt beschreiben und mit welchen Kosten ungefähr zu rechnen ist! Der GKR wird sich dann damit befassen und wenn uns Ihre Idee überzeugt, bei der Umsetzung helfen. Wir sind schon sehr gespannt auf all Ihre Ideen und Vorschläge!

Pfr. Ronny Hauske

Im Februar

Aufgeschlossen sein,
ein Lächeln wagen
für Menschen, die anders sind
als du selbst.

Den Argwohn beiseitelassen,
neugierig bleiben,
die Tür öffnen,
gespannt, wer da klopft.

Hände reichen,
spüren, wie das
zunächst fremde Gesicht
immer vertrauter wird.

Ich wünsche dir das Glück,
freund:innenselig zu sein.

TINA WILLMS



WAHLEN IM
NOV
2025

DU BIST ENTSCHEIDEND



gkr-ekbo.de

Kandidieren Sie für Ihren Gemeindekirchenrat!

WIR SUCHEN Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

WIR BIETEN ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde.

Sie haben Interesse? Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindekirchenrat oder im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie.



Die Fastenaktion 2025 lädt ein zum tiefen Durchatmen

Luft holen. Zu Atem kommen. Mit einem ersten tiefen Atemzug kommt jedes Leben zur Welt. Etwa 20.000 Atemzüge macht ein Mensch fortan jeden Tag, knapp siebeneinhalb Millionen in einem Jahr und 600 Millionen in einem Leben. Jeder Atemzug ist anders. Manche sind tief bis in den letzten Lungenwinkel, andere flach, ängstlich flatternd. Spitzensportler schwimmen 50 Meter Freistil mit einem einzigen Atemzug. Beim steilen Anstieg am Berg muss ich jede Sekunde atmen. Wir kennen Situationen, in denen wir langen Atem haben mussten, und Paniksekunden, in denen der Atem stockt oder aussetzt.

Gott hauchte dem Menschen seinen Odem ein. Er gibt Atemhilfe. Mit ihm beginnt der Strom des Lebens. Diesen Odem brauchen wir an jedem Tag. Besonders drängend

aber in Leidenszeiten, dann, wenn das Leben in seine Passionen führt.

Mit der Fastenzeit treten wir ein in die Passionsgeschichte Jesu. Alle Not der Welt spiegelt sich darin: Schmerz und Verrat, Schwachheit und Angst, Gewalt und Tod. Wir folgen seinem Atem und erkennen darin unsere eigene Atemnot. Doch ebenso spüren wir das erlösende, befreite Durchatmen nach überwundenem Leid. Gottes Lebenshauch weht, wo uns der Atem stockt. Sein Geist hilft unserer Schwachheit auf. Wir dürfen Luft holen und Lebenskraft gewinnen.

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

Was macht uns stark?

- Frauenfahrt nach Klöden

Wie spüren wir unsere Stärke im Alltag und was ist die Quelle dafür? Wie können wir als evangelische Frauen in gesellschaftlich und weltpolitisch angespannten Zeiten Stärke zeigen? Dieses Thema hatten wir, 15 Frauen aus unserer Babelsberger Gemeinde, mit nach Klöden genommen, um ihnen an einem Wochenende im November auf den Grund zu gehen. In kleinen Diskussionsgruppen spielten wir verschiedene Situationen durch und probierten aus, wie wir bei schwierigen Zwiegesprächen zuhören, antworten und reagieren können, ohne uns zu verbiegen.



Mit Herzenswärme und theologisch wurden wir in den zwei Tagen von unserer ehemaligen Gemeindepfarrerin Sabine Müller unterstützt, die uns zwei konkrete Frauenpersönlichkeiten vorstellte: Pfarrfrau „Courage“ Margarete Magdalena Grüber, geb. Vits, sowie Elisabeth Schmitz hatten während der Nazi-Diktatur auf ganz unterschiedliche Weise Haltung und Stärke bewiesen.

Endlich wieder hier! Auch dieser Ausruf war oft zu hören. War es doch die erste Gruppenfahrt ins alte Klödener Pfarrhaus nach einer fünfjährigen Pause, die die mitreisenden Frauen sehr vermisst hatten. Immerhin hat das herbstliche, intensive Wochenende der Frauengruppe schon eine lange Tradition. Natürlich hörten wir auch die Kraniche und Gänse rufen, die

in der nahegelegenen Elbaue rasteten, genossen das Elbe-Ufer bei einem Spaziergang und konnten dank fachkundiger Anleitung von Gabriele Struck unsere kreativen Kräfte stärken und die sprichwörtlich vielen losen Enden in bunten Freundschaftsbändern verbinden.

Am Sonntagmorgen hielten wir in der wunderschönen und uralten Klödener Kirche eine Andacht und fuhren gesegnet und gestärkt durch Gemeinschaft, gute Gespräche, Freude beim Kochen und Tanzen zurück ins heimatliche Babelsberg.

Daniela Schönwälder

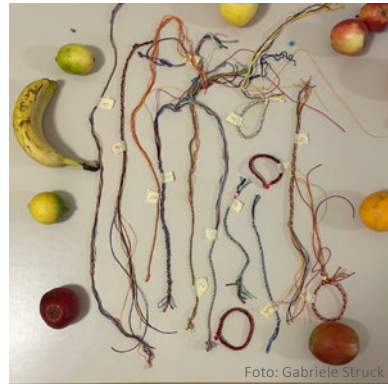


Foto: Gabriele Struck

Herzlichen Dank

... für die Mithilfe beim Adventsbasar

Der Duft von frisch gebackenem Kuchen, frisch gebrühtem Kaffee und gegrillter Bratwurst lag in der Luft, während der Glühwein die Gäste wärmte und für eine gemütliche Atmosphäre sorgte. Mit liebevoll dekorierten Ständen, Räumen und engagierten Helfern wurde der 18. Adventsbasar zu einem fröhlichen und wohltuendem Angebot unserer Kirchengemeinde in der Adventszeit. Für Groß und Klein war etwas dabei. Es waren viele Gäste da, die unseren Adventsbasar besuchten und versprachen, wieder zu kommen.

Ein großes Dankeschön an alle, die zum Gelingen des 18. Adventsbasares beigetragen und die Worte der Jahreslosung aus dem vergangenen Jahr „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ mit Leben gefüllt haben.

Herzlichen Dank für den Auf- und Abbau der Stände, für die Einkäufe, fürs Kuchenbacken, das Grillen der Bratwürste, das Auschenken des Glühweins, für die Betreuung der Stände und die Unterstützung in der Küche. Schön, dass Ihr wieder alle dabei wart.

Es war wieder ein besonderes Erlebnis.

Bianca Schüssler und Beate Hohmann

Seniorenachmittag am 09.12.2024

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Korinther 16,14).

Dies sind die Worte der Jahreslosung 2024 und diese Worte waren für mich mit Betreten unseres Gemeindesaals in der Schulstraße am 9. Dezember 2024 sofort spürbar. Bianca Schüssler und Beate Hohmann haben mit so viel Liebe, Herzblut, Zeit und Kreativität einen wunderschönen Weihnachtsnachmittag für die Seniorinnen und Senioren unserer Kirchengemeinde organisiert und alles so fein hergerichtet, dass es die Herzen erwärmte.

Die Tische waren liebevoll eingedeckt: weiße Tischwäsche, Gedecke, Kerzen, köstliche Schneebälle (ein quarkhaltiges Brandteiggebäck mit köstlicher Sahnecreme gefüllt und in Zucker gewälzt), frischgebrühtem Kaffee und Tee... Tannenduft... dazu musikalisches Leuchten von Prof. Dr. Knut Andreas, Christian Deichstetter und Ralf Benschu. Das Trio spielte neben bekannten klassischen Weihnachtsliedern auch das ein oder andere bekannte Lied aus England. Ein Genuss für alle Sinne.



Unser Pfarrer Ronny Hauske umrahmte das musikalische Programm mit Texten und Gedanken: „Licht, komm in die Welt!“. So konnten unsere Seniorinnen und Senioren den Nachmittag in Gemeinschaft bei Musik, Gebet, Speis und Trank erleben und dadurch Hoffnung und neue Kraft in einer Zeit der Dunkelheit und der gesellschaftlichen Herausforderungen schöpfen.



Mit einem liebevoll verpackten Schokoladennikolaus und einem Kalender für das neue Jahr wurden die Gäste in die Weihnachtszeit verabschiedet.

Maren Koczott, Älteste GKR

„Du arme Seele, was ist Dir nur geschehen...“

Am 24. November 2024 wurde der Ewigkeitssonntag gleich mit mehreren Angeboten unserer Kirchengemeinde begangen. Der Evangelische Posauenchor Babelsberg, die Märchen- und Bibelerzählerin Doris Rauschert und die Evangelische Kantorei Babelsberg spendeten Trost und Zuversicht: mit Klängen und Worten. Raum zum Trauern, im stillen Gedenken, Kraft schöpfend. Zurückdenken an unvergessliche Erinnerungen, an die Liebsten im Herzen, Menschen, die uns nahestanden und es immer noch sind - über den Tod hinaus.



In der kleinen Kapelle auf dem Friedhof unserer Kirchengemeinde hat unser Gemeindemitglied Doris Rauschert Märchen aus aller Welt über Tod und Wiederkehr erzählt. Spannend und traurig zugleich, wurden die Märchen den interessierten Zuhörern vorgetragen. Einige Märchen waren packend und aufheiternd, andere tröstend und zum Innehalten. Die Besucher teilten uns ihre Freude über das erweiterte Angebot zum Ewigkeitssonntag mit, denn: jeder trauert und gedenkt auf seine eigene Art und Weise. Der eine mit Musik, der andere still und leise, der andere bei tröstenden Worten und Erzählungen.

Doch bevor Doris Rauschert mit uns in die Welt der Märchen über Tod und Wiederkehr eintauchte, durfte ich in meiner Funktion als Älteste des Gemeindekirchenrates den kleinen gemütlichen Kreis an interessierten Zuhörern herzlich

begrüßen und in die Geschichte des „Gottesackers der armen Leute“, denn so wurde unser Friedhof im 18. und 19. Jahrhundert auch im Nowaweser Volksmund bezeichnet, entführen.

Kurz vor 17:00 Uhr endete die kleine feine Veranstaltung in der Kapelle und einige Zuhörer machten sich schnellen Schrittes direkt auf dem Weg zur Friedrichskirche, um dem wunderbaren Konzert der Evangelischen Kantorei Babelsberg zum Ewigkeitssonntag zu lauschen.

Insgesamt konnten 90 € an Spenden eingenommen werden, die zur Restaurierung der Kapelle verwendet werden. Herzlichen Dank.

Mein persönlicher Dank gilt Doris Rauschert, die uns Zuhörer mit so viel Hingabe und Empathie in die Welt der Märchen über Tod und Wiederkehr entführt hat.

Ihre Maren Koczott

Älteste GKR, Vorsitzende Förderkreis Böhmisches Dorf Nowawes und Neudorf e.V.



Orgelrestaurierung

... ein wichtiger Schritt zum Spendenziel

„... und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde“.

(Prediger, 3,1)

Das Jahr 2024 war für uns im Orgelkreis im wahrsten Sinne des Bibelwortes der rechte Zeitpunkt, um die Restaurierung unserer Gesell-Schuke-Orgel in der Friedrichskirche mit großen Schritten voran zu bringen. Denn Anfang des Jahres kam mit neuen und erfahrenen Aktiven richtig Schwung in die Arbeit des Orgelkreises. Es war die rechte Zeit, etwas zu tun, um die bereits über zehn Jahre gesammelten Spenden für unsere Gesell-Schuke-Orgel verwenden zu können. Es war wirklich der rechte Zeitpunkt, denn heute können wir als Orgelkreis zurückblickend mit Zufriedenheit auf das außerordentliche Erreichte schauen.

Um die frohe Botschaft vorwegzunehmen, unserem Ziel, die gesamten Kosten für die Restaurierung unserer Gesell-Schuke-Orgel zusammen zu bekommen, sind wir im vergangenen Jahr wirklich ein erhebliches Stück nähergekommen.

Eine Menge Arbeit hat der Orgelkreis in drei Förderanträge gesteckt, die bei zwei Stiftungen und dem Land Brandenburg eingereicht worden sind.

Viele begleitende, erklärende und werbende Gespräche mit Entscheidungsträgern, Multiplikatoren und Denkmalpflegern haben letztlich dazu beigetragen, dass der Kirchengemeinde Babelsberg vor dem Weihnachtsfest eine größere Fördermittelsumme für die Restaurierung der Gesell-Schuke-Orgel zugesagt worden ist.

Wir freuen uns sehr, dass die feierliche Übergabe dieser großzügigen Unterstützung am 28.01.2025 um 14:00 Uhr in der Friedrichskirche gefeiert werden kann. Die Kirchengemeinde wird dazu noch gesondert einladen.

Unsere Aktivitäten, die vollständige Summe für die Restaurierung unserer Gesell-Schuke-Orgel einschließlich der ergänzenden Arbeiten zusammen zu bekommen, sind vielfältig. So haben wir im Sommer letzten Jahres teilweise eine „Musik zur Marktzeit“ am Samstagvormittag zusammen mit der Gruppe „Offene Kirche“ organisiert und dabei für unser Spendenprojekt geworben. Diese „Musik zur Marktzeit“ wurde gut und dankbar angenommen. Für einige Zeit mit Orgelmusik am Samstagvormittag in der Friedrichskirche zu verweilen und sich besinnen zu können, ist im hektischen Alltag

etwas Besonderes. Wir danken Sonja Ehmendörfer, dass sie hier tatkräftig unterstützt.

Der Orgelkreis hat gemeinsam mit unserem GKR-Vorsitzenden im November einen Informations- und Spendenabend mit dem Rotary-Club Potsdam Alter Markt (RCPAM) veranstaltet. An diesem Abend entstand dann spontan die Idee, gemeinsam mit dem RCPAM am zweiten Advent vor der Friedrichkirche einen Glühweinstand zu Gunsten unserer Orgel zu organisieren. Verschiedene Sachspenden halfen uns dabei, durch den Glühweinverkauf für unser Orgel-Spendenprojekt an diesem Nachmittag 1.150 EUR einzunehmen. Wir danken allen Helfenden und dem RCPAM!

Rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest wurde dann auch der neue Werbe-Flyer für unsere Spendenaktion zur Orgelrestaurierung fertig. Hier bedanken wir uns beim Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates für seine leidenschaftliche Hilfe. Der Flyer ist toll geworden und wir können nun wieder

Kontoverbindung für Spenden:

Kirchliches Verwaltungsamt Potsdam-Brandenburg

IBAN DE12 5206 0410 0003 9098 59

Verwendungszweck 2003, 0110.01. Orgel

verstärkt Orgelpfeifen-Patenschaften einwerben. Eine Patenschaft ist im Übrigen schon ab 50 EUR möglich.

Orgelmusik und Orgelbau zählen seit 2017 zum immateriellen UNESCO-Kulturerbe. Wir wollen die Restaurierung unserer Orgel deshalb auch nutzen, unsere Kindergarten- und Grundschulkinder sowie Schüler der weiterführenden Schulen mit einem begleitenden Projekt auf diese „Königin der Instrumente“ neugierig zu machen und dieses kulturelle Erbe zu vermitteln. Im nächsten Gemeindeblatt wird Anke Wurtzbacher dazu mehr verraten.

Hoffnungsvoll können wir als Orgelkreis also in das neue Jahr blicken.

Wir haben uns vorgenommen, die Spendenakquise und die Patenschaftsuche zu intensivieren und abzuschließen, so dass der Auftrag zur Restaurierung unserer Orgel alsbald erteilt werden kann.

Schon heute möchten wir Sie zu den Konzerten in die Friedrichskirche zu Gunsten der Orgelrestaurierung einladen:

am 30.03.2025 um 17:00 Uhr, am 24.05.2025 um 16:00 Uhr und am 29. Juni 2025 um 17:00 Uhr.

Ihre Aldriane Franke-Thiemann für den Orgelkreis

„Offene Kapelle“

... in der Klein-Glienicker Kapelle im Sommer 2025

Liebe Gemeindemitglieder, wie auch in den vergangenen Jahren möchte ich frühzeitig auf die Aktion „Offene Kapelle“ in der Kapelle Klein-Glienicke aufmerksam machen. Jedes Jahr konnten wir vom „Freundeskreis Kapelle und Alter Friedhof Klein-Glienicke e.V.“ Menschen aus der Babelsberger Gemeinde dafür gewinnen und sogar begeistern mitzumachen und immer wieder hören wir später, dass sich interessante Gespräche entwickelt haben und dass es schöne Erlebnisse gab.

Auch in diesem Jahr wollen wir in den Monaten April bis September die Kapelle an möglichst vielen Tagen, insbesondere an Wochenenden, offenhalten und mit Ihrer Hilfe können wir das tatsächlich schaffen. Wer diese Aufgabe übernehmen möchte, kann sich die Zeit frei einteilen, so wie es am besten in den eigenen Tagesplan hineinpasst.

Wenn Sie es sich also vorstellen können, sich an einem Samstag oder Sonntag am Nachmittag in der Kapelle aufzuhalten, Besucher einzulassen, ein bisschen aufzupassen und vielleicht die eine oder andere Frage zu beantworten – vielleicht wäre das ja was für Sie? Und keine Sorge: Sie müssen natürlich keine Kirchenführung machen.

Sie erhalten aber von uns Informationsmaterial zu den wichtigsten Fragen und das reicht allemal.

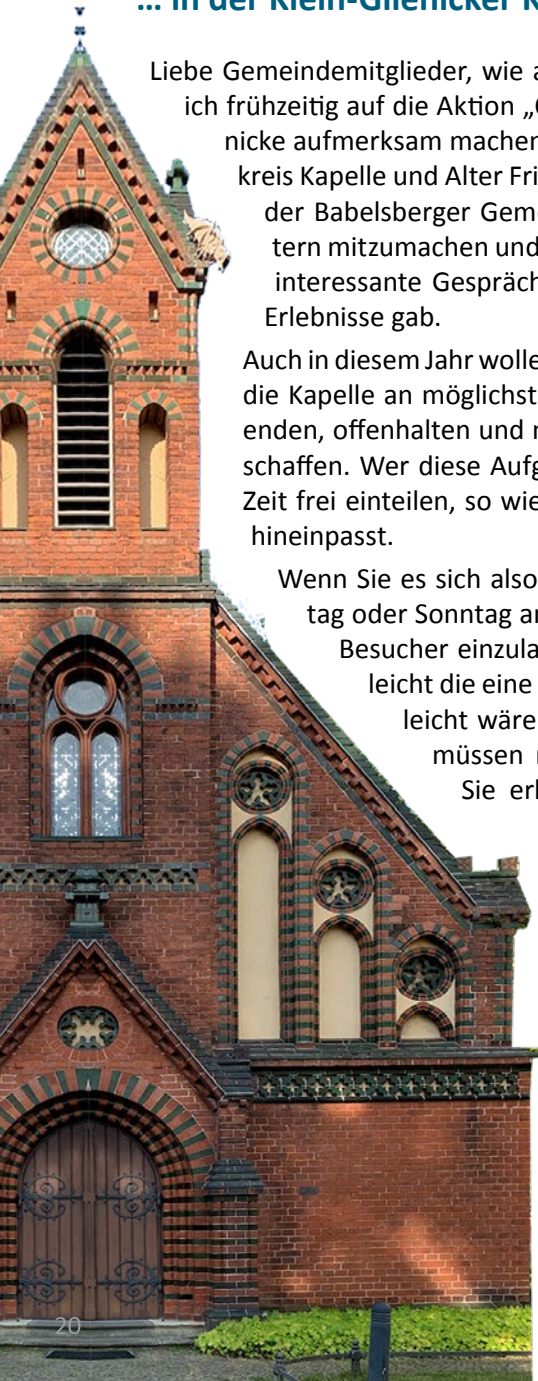
Über Mithilfe von Ihnen würden wir vom „Freundeskreis“ uns sehr freuen!

Hier schon einmal mein Kontakt:

Jutta Lütten-Gödecke

Tel.: 0151-14998715

Email: luettengoedecke@me.com



für Neugierige RELIGION

SOLL MAN FÜR SEINEN GLAUBEN STERBEN?

„Märtyrer“. Was ist damit gemeint?

Übersetzt heißt es „Zeuge“. Die Bibel nennt so die Augenzeugen der Auferstehung Jesu Christi. Die Frauen und Männer, denen der Gekreuzigte nach Ostern erschienen ist, bezeugen dieses Wunder. Sie sollen einen neuen Glauben verkündigen.

Keineswegs ist anfangs damit ein Gebot verbunden, dafür freiwillig in den Tod zu gehen, wie es ihr Messias getan hat. Doch mit ihrem Bekenntnis lösen diese Christen auch Widerstand aus, werden verfolgt, sogar getötet. Ihre Zeugenschaft ist mehr als eine Sache von Worten. Sie erfasst ihr ganzes Leben – ja, führt zu dessen gewaltsamen Ende.

Ein Kult entwickelte sich: die Verehrung der heiligen Märtyrerinnen und Märtyrer. Das konnte auch zu Übertreibungen führen. Fanatiker wollten die eigene Hinrichtung erzwingen, aus Ruhmsucht und um im Jenseits besonders belohnt zu werden. Dagegen versuchte die Kirche anzugehen: Niemand muss für den Glauben sterben, Christen sollen das Martyrium auf sich nehmen, wenn es unvermeidlich ist, aber sie dürfen es nicht anstreben. Wer für seinen Glauben stirbt, soll dies aus Liebe zu Gott und den Nächsten erleiden, aber nicht, weil er oder sie das Leben nicht zu schätzen weiß.

Auf die ersten Märtyrer sollten noch viele weitere folgen. So ging die mittelalterliche Kirche unbarmherzig gegen „Ketzer“ vor und die Papstkirche bekämpfte mit Gewalt die Anhänger der Reformation. In deutlich geringerem Maße, aber eben auch, ließen die Obrigkeiten des Mehrheitsprotestantismus Abweichler leiden.

Es ist ein Segen, dass die modernen Prinzipien der Glaubensfreiheit und der Toleranz das Martyrium unnötig gemacht haben. Für seinen Glauben soll niemand sterben, jeder darf ihn frei bezeugen. So hätte die Geschichte enden können. Dann kam das 20. Jahrhundert. Totalitäre Ideologien stellten erneut die Gläubigen vor die Alternative, ihrer Wahrheit treu zu bleiben, sie zu verbiegen oder sich von ihr abzuwenden. Wenige waren bereit, den Tod auf sich zu nehmen, um ein Zeugnis abzulegen. Viele ihrer Namen und Geschichten wurden inzwischen aufgeschrieben.

Mit dem Frieden schwand im Protestantismus das Bewusstsein für die Bedeutung des Martyriums, bis es plötzlich allen wieder vor Augen stand: Islamisten töten in Terrorattacken und Bürgerkriegen andere Muslime, Christen und Juden, um damit ihren Glauben zu bezeugen und einen Lohn im Himmel zu empfangen.

Im christlichen Sinne ist ein Märtyrer das Gegenteil eines Gewalttäters. Sein Zeugnis besteht darin, dass er für seinen Glauben nicht tötet, sondern Gewalt erleidet – nicht, weil er sein Leben verabscheut, sondern weil er Jesus Christus, dem ersten Märtyrer, nachfolgt. Sein Ende ist einsam. Wenn andere Christen sich an ihn erinnern, können sie daraus Kraft und Orientierung für ihren eigenen Glaubensweg gewinnen – ohne hoffentlich selbst Gewalt erleiden zu müssen.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

✚chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Spenden für Potsdamer Tafel

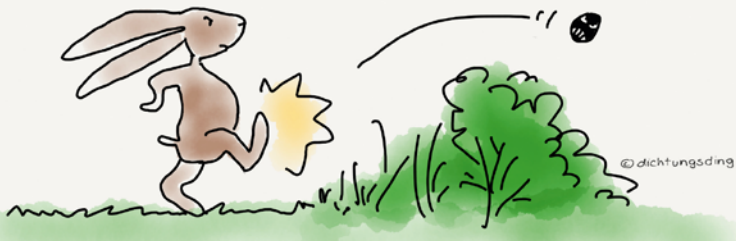
... wir sammeln weiter

Herzlichen Dank für alle Lebensmittelgaben, die in unserer Kirche von Ihnen gespendet wurden. Die Potsdamer Tafel ist dafür sehr dankbar. Deshalb sammeln wir weiter. Während unserer Winterkirche steht der Korb im Eingangsbereich in der Schulstr. 8 c. Dort können sonntags, bei den Abendveranstaltungen und während der Bürozeiten haltbare Lebensmittel abgegeben werden. Danke für Ihre Unterstützung für bedürftige Menschen.

Ihre Anke Wurtzbacher



Komm, wir verstecken
den Hass und die Hetze
und menschenfeindliche Glaubenssätze,
die man uns gern auf die Nase bindet,
und zwar so gut, dass sie
keiner mehr findet!



8. Tauffest im Park Babelsberg

Wir laden herzlich ein zum 8. Tauffest im wunderschönen Park Babelsberg!

Wann?

Sonntag, 29. Juni 2025 um 11:00 Uhr

Wo? Auf der Liegewiese an der Havel in der Nähe vom Kleinen Schloss

Zusammen mit Gspellight Babelsberg feiern wir inmitten der schönen Natur einen Taufgottesdienst mit Tauferinnerung.

Melden Sie sich oder Ihr Kind zur Taufe bei Beate Hohmann im Gemeindebüro an oder kommen Sie einfach vorbei, um mit uns diesen besonderen Gottesdienst zu feiern!



Anke Wurtzbacher und Pfn. Corinna Hentschel



Einladung zum Gottesdienst

am 7. März um 18 Uhr, Schulstraße 8 c

„wunderbar geschaffen!“

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit *Kia orana* grüßen die Frauen—sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer- ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden



liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft - zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen.

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Weltgebetstag-Gottesdienst, um 18 Uhr am Freitag, 7. März 2025 im Bethlehemsaal in der Schulstraße 8 c, 14482 Potsdam-Babelsberg!

Christine Arndt und Bianca Freymann

Taufsonntage 2025

An folgenden Sonntagen sind im Sonntagsgottesdienst Taufen möglich:

- | | |
|--------------------------------------|---------|
| 09.02., | 27.07., |
| 23.02., | 10.08., |
| 09.03., | 24.08., |
| 23.03., | 14.09., |
| 13.04., | 28.09., |
| 20.04., | 12.10., |
| 11.05., | 26.10., |
| 25.05., | 09.11., |
| 15.06., | 30.11., |
| 29.06. (Taufest im Park Babelsberg), | 14.12. |
| 13.07., | |



Lätare 2025

„Freu’ dich, Jerusalem“, so begann viele Jahrhunderte das Eingangsgebet des 4. Fastensonntags. Lateinisch heißt das: „Laetare, Jerusalem“, so dass dieser Fastensonntag seit dem Mittelalter „Laetare“ genannt wurde. Das „theologische Programm“ dieses mitten in der vierzigtägigen Fastenzeit gelegenen Sonntags war und ist die Freude angesichts der bevorstehenden Auferstehung. Laetare, eingedeutscht „Lätare“, war eine Art „Bergfest“ und hieß auch „Mittfasten“.

Wie Mose aus der Ferne das Gelobte Land, sehen wir von Lätare aus das Osterfest. Neben dem 3. Advent, der den schönen Namen „Gaudete“ trägt, ebenfalls „Freue dich“ - trug der Priester nur an diesem Tag die liturgische Farbe „Rosa“. Liturgisch korrekt wäre es also, wenn am Sonntag „Lätare“ ein rosa Antependium am Altar hängen würde. Da es kaum eine Gemeinde gibt, die ein solches Antependium für nur zwei Tage im Kirchenjahr besitzt, gibt es einen anderen sehr schönen Brauch, um die Besonderheit dieses Sonntages zu betonen. - Seit 2014 steht bei uns ein Lätare-Strauß auf dem Altar, entdeckt in einem Familiengottesdienstentwurf des Gottesdienst-Instituts der Evang.-Luth. Kirche in Bayern.

Ein „Lätare-Strauß“ besteht aus 3x3 Dingen:

Drei Zweige – drei Brezeln – drei Bänder.

Drei verschiedene Zweige von unterschiedlichen Bäumen oder Sträuchern. Sie stehen für die drei Wochen bis Ostern. Die Zweige mit den Knospen sind ein Zeichen der Hoffnung auf das neue Leben, auf die Auferstehung, die wir an Ostern feiern. Die Zweige sind ein Zeichen der Hoffnung, dass das Leben siegt.

Die Brezeln erinnern uns an drei Dinge:

Das ist erstens die Gebetshaltung.

Die Brezeln sind geformt wie die verschränkten Hände beim Gebet.

Wir Menschen können Gott gegenüberreten, mit ihm reden.

Gerade in der Passionszeit denken wir daran, dass wir vor dem Leid der Welt oft machtlos dastehen, wir können oft nur zusehen. Aber wir können unsere Sorgen und Klagen vor Gott bringen und ihn um Kraft, Phantasie und Mut bitten, um Handelnde zu werden bzw. zu bleiben.

Zum Zweiten gibt es bei der Brezel drei Durchblicke:

Da ist zunächst der Durchblick bzw. der Ausblick auf die drei Wochen bis Ostern.

Dann haben wir einen Durchblick auf die Trinität, die Dreieinigkeit Gottes. Und schließlich symbolisieren die drei Durchblicke der Brezel Glaube, Hoffnung und Liebe, die nach Paulus als Gaben Gottes für unser Leben bleiben. Und drittens erinnert uns die Brezel an das Weizenkorn, das in die Erde fällt und dort vergehen muss, um neues Leben zu bringen.



Am Lätare-Strauß sind drei Bänder: zwei violette und ein rosa Band. Auch diese drei Bänder stehen für die drei Wochen und drei Sonntage bis Ostern: Lätare – Judika – Palmarum, also Palmsonntag.

Violett, Lila begegnet uns immer dann im Kirchenjahr, wenn es um Zeiten der Besinnung und der inneren Einkehr geht, aus denen eine Erneuerung für unser Leben hervorgehen soll. Lila begleitet uns durch die Passionszeit.

In diesen sieben Wochen bis Ostern wird besonders der Passion, des Leidens Jesu gedacht.

Ebenso sind die Adventswochen von der Farbe Lila geprägt, denn sie waren ursprünglich neben den Passionswochen die zweite

große Fastenzeit im Jahr, in der sich die Menschen auf das Fest der Menschwerdung Gottes vorbereiten sollten.

Das violette Band erinnert uns also daran, dass Gott uns in Jesus ganz nahe gekommen ist und er alle menschlichen Tiefen durchschritten hat. Ihm ist keine menschliche Situation, kein menschliches Schicksal und Leiden fremd und unbekannt. Die beiden violetten Bänder erinnern uns daran, dass wir in unserem Leiden mit Jesus verbunden sind.

Das rosa Band steht für den Sonntag Lätare.

In der Farbe Rosa mischen sich das Rot der Liebe und das Weiß des Osterfestes. Rosa ist so ein zarter Hinweis auf das Rot und die Freude des Lebens, die an Ostern in voller Pracht erstrahlen werden.

Dieser Strauß wird immer für andere gemacht. Wie die Hoffnung und die Freude weitergegeben werden müssen, so soll auch der Lätare-Strauß ein Zeichen der weitergegebenen Hoffnung und der vorösterlichen Freude sein, die sich ausbreitet und vermehrt.

Es ist wunderbar, dass sich vor zwei Jahren aus der Tradition des Lätare-Straußes das Lätarefest im Comeniuskindergarten entwickelt hat. Am 30. März feiern wir zum dritten Mal einen Familiengottesdienst mit unserem Comeniuschor und laden anschließend in den Comeniuskindergarten in der Schulstraße 10 a zum Lätarefest ein.

Seit einigen Jahren binden unsere Konfis Lätare-Sträuße, die nach dem Gottesdienst verschenkt werden. Wir freuen uns, wenn Gärtnerinnen und Gärtner unter Ihnen beim Beschneiden von Sträuchern und Bäumen an uns denken und uns Zweige während der Öffnungszeiten des Gemeindebüros ins Gemeindehaus bringen. Vielen Dank.

Und wir freuen uns, wenn möglichst viele Gottesdienstbesucherinnen und -besucher etwas Rosafarbenes tragen.

Herzliche Einladung zum Lätare-Gottesdienst!

Ihre Corinna Hentschel

Passionsandachten 2025

05.03. bis 09.03.2025 - An diesen Mittwochabenden von 18:00 bis 18:30 Uhr im Bethlehemsaal, Gemeindehaus Schulstraße 8c:

Stille und Texte zu den Wochenthemen der Aktion „7 Wochen Ohne“, Ruhe und Taizé-Gesänge wechseln sich ab und laden ein, den Alltag anzuhalten und innezuhalten.

Pfn. Corinna Hentschel

1. WOCHE:

Fenster auf

Lass Frische herein. Öffne dich und lass dich anwehen von Gottes Lebenshauch.

2. WOCHE:

Seufzen

Wie oft geht der Atem nur noch kurz und hastig. In den Passionen des Lebens reicht die Luft nur noch für ein Seufzen. Atme es aus! Nimm dir Zeit! Wirf Ballast ab!

3. WOCHE:

Singen

So strömt das Neue herein, die Kraft für den Weg. Mit neuem Atem formen sich Worte und Melodien. Neue Töne steigen auf.

4. WOCHE:

Frischer Wind

Die Stärke göttlicher Macht weht uns an. Das, was mich atmen lässt, ist seine Nähe.



5. WOCHE:

Dicke Luft

Manchmal verdichtet sich die Luft, man sieht einander nicht mehr. Dann weht Sturm über den Strand, die Wellen schlagen. Panik verfliegt. Neue Wege öffnen sich.

6. WOCHE:

Ruhe finden

Gottes Lebensatem fließt uns zu. Er trägt durch, lässt durchhalten. Er hilft das Kreuz tragen.

7. WOCHE:

Osterwunderluft

Und zu Ostern bricht sich das neue Leben in lautem Jubel Bahn. Wie kann es sein, dass Neues entsteht? Osterwunderluft weht durch die Welt.

Tischabendmahl an Gründonnerstag

Gründonnerstag ist der Tag, an dem wir uns daran erinnern, wie Jesus ein letztes Mal mit seinen Jüngern zusammensaß und das Abendmahl feierte. Auch in diesem Jahr feiern wir am Gründonnerstag um 18:00 Uhr ein Tischabendmahl in der Friedrichskirche, bei dem wir uns an dieses letzte Mahl erinnern. Wir werden gemeinsam an gedeckten Tischen sitzen, das Abendmahl feiern und dabei essen und trinken – so wie Jesus es getan hat. Es wäre schön, wenn Sie dafür etwas zum Teilen mitbringen. - Eine kurze Info an Beate Hohmann im Gemeindebüro erleichtert die Planung.

Herzliche Einladung!

Pfn. Corinna Hentschel

Gestalten von Osterkerzen



Wir laden Euch und Sie herzlich ein zum gemeinsamen Gestalten von Osterkerzen!

Wann? Samstag, 1. März von 10:00 bis 12:30 Uhr

Wo? Im Bethlehemsaal, Schulstraße 8 c

Wer? Alle Altersgruppen sind willkommen! - Kinder Jugendliche, Erwachsene

Das Besondere:

Neben den persönlichen Kerzen gestalten wir auch die Osterkerze für die Friedrichskirche.

Wir freuen uns auf diesen Vormittag!

Anke Wurtzbacher und Pfn. Corinna Hentschel

Kirchenputz

Am Samstag, den 5. April laden wir herzlich dazu ein, die Friedrichskirche für Ostern herauszuputzen. Von 10:00 bis 12:00 Uhr wollen wir gemeinsam anpacken und unsere Kirche aus dem Winterschlaf holen.

Ob Staubwischen oder Fegen - jede helfende Hand ist willkommen!

Für Arbeitsmaterialien ist gesorgt. Wer möchte, kann aber auch eigene Utensilien mitbringen.

Im Anschluss gibt es für alle Helferinnen und Helfer eine kleine Stärkung. Wir freuen uns auf Sie!





Benefizkonzert für unsere Orgel

Bachkantaten

BWV 35 Geist und Seele sind verwirret
BWV 55 Ich armer Mensch, ich Sündenknecht
BWV 54 Widerstehe doch der Sünde
BWV 57 Selig ist der Mann

Camille Frank, Sopran
Takahiro Namiki, Tenor
mit Kammerorchester

Dominika Kocielnak, Alt
Philipp Schreyer, Bariton
Leitung: Gerhard Tribut

30. März 2025 17 Uhr

Friedrichskirche Babelsberg

Eintrittskarten 25 €, erm. 20 €

- im Gemeindebüro Schulstr. 8 c
- sonntags nach dem Gottesdienst
- eventim.de
- Script-Buchhandlung

Mit freundlicher
Unterstützung von
Bertrand Fromageot



Kinder- und Jugendchor
Montags im Lutherzimmer im Pfarrhaus
15:00 Uhr Kinderchor 1.-3. Klasse
16:00 Uhr Kinderchor 4.-6. Klasse
17:00 Uhr Jugendchor ab 7. Klasse
Birgit Wahren Email: kommtundseht@gmail.com



Evangelische Kantorei Babelsberg
Gemeindehaus Schulstr. 8 c
S. Ehmendörfer, 0331 6 26 07 19
montags 19:30 Uhr



Sinfonieorchester
Collegium musicum Potsdam
Gemeindehaus Schulstr. 8 c
Prof. Dr. K. Andreas 0331 87 85 73
dienstags 19:15 Uhr



Posaunenchor
Gemeindehaus Schulstr. 8 c
Christian Deichstetter
mittwochs 19:30 Uhr




Gospellight-Babelsberg
Gemeindehaus Schulstr. 8 c
S. Ehmendörfer 0331 6 26 07 19
donnerstags 19:00 Uhr

<p>02. Februar 16:00 Uhr Klein-Glienicker Kapelle</p>	<p>Orgelkonzert „Barocke Pracht und Einkehr“ Werke von Buxtehude, Böhm, Torri, de Alvarado, Duron, Scheidemann und J. S. Bach An der Schuke-Orgel: Tobias Scheetz</p>
<p>02. März 16:00 Uhr Klein-Glienicker Kapelle</p>	<p>Von Venedig nach Elbflorenz Oder: Wie Italien nach Dresden kam Ensemble La risonanza: Markus Catenhusen Barock-Violine, Susanne Catenhusen – Cembalo, Franziska Borleis – Barock- Violoncello</p>
<p>16. März 16:00 Uhr Klein-Glienicker Kapelle</p>	<p>Musik und Besinnung Pfarrer Ronny Hauske, Babelsberg Musikalische Gestaltung: Beate Eisner (Orgel)</p>
<p>30. März 17:00 Uhr Friedrichskirche</p>	<p>Benefizkonzert für die Orgel - Bachkantaten.... genauere Infos in Bearbeitung.. Plakat</p>
<p>06. April 16:00 Uhr Klein- Glienicker Kapelle</p>	<p>Violine im Barock trifft Irish Folk-Fiddle Solo-Konzert in zwei Teilen mit Werken von Biber und Bach, traditional irish & scottish Instrumentals und dances Axel Muschen (Violine)</p>
<p>18. April 10:00 Uhr Friedrichskirche</p>	<p>Markuspassion von Reinhard Keiser im Karfreitagsgottesdienst mit der Evangelischen Kantorei Babelsberg, Solisten und Instrumentalensemble, Leitung: Sonja Ehmendörfer</p>
<p>21. April 16:00 Uhr Klein- Glienicker Kapelle</p>	<p>Oster-Überraschungen für Orgel und Trompete Ulrike Silbermann (Orgel) und Hans Hüfler (Trompete)</p>

<p>04. Mai 16:00 Uhr Klein-Glienicker Kapelle</p>	<p>Barockkonzert „Singe Seele, Gott zum Preise“ Lob der Herzensgüte mit Oboe, Querflöte, Sopran und Orgel Trio Orgelplus: Beate Eisner, Elisabeth Keseberg, Delia Kraaß</p>
<p>25. Mai 17:00 Uhr Friedrichskirche</p>	<p>Gospelkonzert mit GossPELLight-Babelsberg und GossPELLight-Band zu den Böhmischen Tagen in Babelsberg, Mark Wallbrecht - Saxophon, Jonathan Gorka - E-Baß, Friedrich Ehmendörfer - Keyboard, Alexander Herzog - Schlagzeug, Sonja Ehmendörfer - Leitung</p>



01. Februar	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Schultheis	
02. Februar 4. So. nach Epiphania	10:00 Uhr	Gemeindehaus Schulstr. 8 c	Hentschel	
08. Februar	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Schultheis	
09. Februar 4. So. v. d. Passionszeit	10:00 Uhr	Gemeindehaus Schulstr. 8 c	Hauske	
15. Februar	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Bindemann	
16. Februar Septuagesimä	10:00 Uhr	Gemeindehaus Schulstr. 8 c	Hauske	
22. Februar	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Schultheis	
23. Februar Sexagesimä	10:00 Uhr	Gemeindehaus Schulstr. 8 c	Hentschel	
01. März	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Bindemann	
02. März Estomihi	10:00 Uhr	Gemeindehaus Schulstr. 8 c	Hauske	 
07. März	18:00 Uhr	Gemeindehaus Schulstr. 8 c	Weltgebetstag der Frauen	
08. März	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Schultheis	
09. März Invocavit	10:00 Uhr	Gemeindehaus Schulstr. 8 c	Hentschel	
15. März	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Bindemann	
16. März Reminiszere	10:00 Uhr	Gemeindehaus Schulstr. 8 c	Hauske	

22. März	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Schultheis	
23. März Okuli	10:00 Uhr	Gemeindehaus Schulstr. 8 c	Hauske	
29. März	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Bindemann	
30. März Lätare	10:00 Uhr	Gemeindehaus Schulstr. 8 c	Hentschel	
05. April	19:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Schultheis	
06. April Judika	10:00 Uhr	Gemeindehaus Schulstr. 8 c	Türpe Kinderchor	
12. April	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Bindemann	
13. April Palmarum	10:00 Uhr	Friedrichskirche	Hauske	
17. April Gründonnerstag	18:00 Uhr	Friedrichskirche	Tischabendmahl, Hentschel	
18. April Karf Freitag	10:00 Uhr	Friedrichskirche	Hentschel, Passionsmusik im Gottesdienst: Markuspassion von Reinhard Keiser mit der Evangelischen Kantorei Babelsberg und Instrumentalisten	
19. April Osternacht	21:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Bindemann	
20. April Ostersonntag	07:00 Uhr	Friedhof, Wichgrafstr.	Andacht Hauske mit Posaunenchor	
	10:00 Uhr	Friedrichskirche	Hauske	

21. April Ostermontag	10:00 Uhr	Friedrichskirche	Schobert	
26. April	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Schultheis	
27. April Quasimodogeniti	10:00 Uhr	Friedrichskirche	Friederich	
03. Mai	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Bindemann	
04. Mai Misericordias Domini	10:00 Uhr	Friedrichskirche	Hauske	



Abendmahl



Kindergottesdienst



Kirchencafé



Familiengottesdienst



Taufe

LKG = Landeskirchliche Gemeinschaft

Kindergottesdienst

16.02. KiGo mit Marie-Kristin Schwindt, Thema: Elia

23.02. KiGo mit Anke Wurtzbacher, Thema: Elia

02.03. KiGo Fanny Hayessen, Thema: Elia

09.03. KiGo mit Franziska Piontek, Thema: Elia

16.03. KiGo mit Marie-Kristin Schwindt, Thema: Jesus sagt: Ich bin...

23.03. KiGo mit Anke Wurtzbacher, Thema: Jesus sagt: Ich bin...

30.03. Familiengottesdienst zu Lätare mit Corinna Hentschel, Anke Wurtzbacher und dem Kinderchor

06.04. KiGo mit Franziska Piontek, Thema: Jesus sagt: Ich bin...

20.04. KiGo zu Ostern mit Anke Wurtzbacher

An allen anderen Ferien-Sonntagen findet kein Kindergottesdienst statt. Dafür gibt es eine KiGo-Kiste für Kinder.



Familien-Newsletter

Wollt Ihr wissen, was in der Kirche los ist und auf dem Laufenden sein? Wir versenden regelmäßig Informationen in der „Kirchenpost“ zu Veranstaltungen und Angeboten für Kinder und Familien. Anmeldungen zum Newsletter unter a.wurtzbacher@evkirchepotsdam.de

Baby-Kirchenlieder-Singen

freitags 09:30 Uhr für Eltern und Babys bis 18 Monaten, im Gemeindesaal in der Schulstr 8 c. Bitte anmelden!

Ökumenischer Kindertag

Ökumenischer Kindertag (ÖKT) am 29. März
10:00 Uhr in St. Antonius mit dem Thema

So bunt ist unser Glaube

Anmeldung an oekt-babelsberg@web.de



Christenlehre

In den Schulwochen donnerstags
im Kinderraum Schulstr. 8 c:

1. - 3. Klasse 15:30 Uhr

4. - 6. Klasse 16:45 Uhr

Anmeldungen und Fragen zu
unseren Angeboten für Kinder und
Familien oder wenn Sie sich ehren-
amtlich einbringen möchten:

Gemeindepädagogin Anke Wurtzba-
cher, 0331 24341006
a.wurtzbacher@evkirchepotsdam.de



Lebensräume für Kinder - bald fertig!

Der neue Kinderraum in der Schulstraße wird schon seit dem Frühjahr für die Christenlehre, den Kindergottesdienst und andere Veranstaltungen freudig genutzt. Eigene Räume in Besitz zu nehmen, mit Leben zu füllen und zu gestalten und damit in der Gemeinde willkommen zu sein, ist für Kinder bedeutsam. Der Garten bekommt im Frühjahr seinen letzten Schliff mit Erde für die Hochbeete, das Gartenhaus bekommt einen Anstrich, die Sitzecke im hinteren Teil wird noch gebaut. Die Kirchengemeinde und die Türk-Stiftung ermöglichen die Finanzierung. Dafür sind wir sehr dankbar und wir wollen das (diesmal wirklich) feiern - mit einer Einweihung für Groß und Klein am 10. Mai von 15:00 bis 17:00 Uhr im Garten und den Räumen in der Schulstraße 8 c. Herzlich willkommen allen Helfern, Familien, der Gemeinde und allen Neugierigen!



Schon mal reinschauen? So sieht der Kinderraum jetzt aus.

Wir feiern Einweihung!

MIT
FAMILIEN
UND
GEMEINDE

MIT SPIELEN IM
GARTEN

MIT KUCHEN &
GETRÄNKEN

CHILLEN IM
GRUPPENRAUM

UND EIN GROSSES
DANKE AN ALLE HELFER
& UNTERSTÜTZER

Kinderraum Küche & Garten

Samstag,
10. Mai 2025
15 - 17 Uhr

Schulstr. 8 c



Kuchenspenden willkommen
Anmeldung bei

a.wurtzbacher@evkirchepotsdam.de



Auf alle neugierigen Besucher freuen sich der
Gemeindekirchenrat,
Pfarrerin Corinna Hentschel und
Gemeindepädagogin Anke Wurtzbacher



gefördert von der

Weltgebetstag

... für Kinder und Familien am 6. März

Ward Ihr schon mal im Südpazifik? Türkisblaues Meer, weiße Strände, Kokospalmen. Nicht? Zum Weltgebetstag könnt ihr zumindest gedanklich bis zu den Cookinseln reisen und erkunden, wie das Leben der Menschen dort aussieht. Wie begrüßen sich die Menschen auf Maori? Was essen sie gern? Wie kleiden und schmücken sie sich? Welche Blumen wachsen dort und welche Früchte sind besonders wichtig? Wie leben die Menschen dort ihren christlichen Glauben? Wie gefährdet ist das paradisische Leben in der Südsee eigentlich? Und wie kann ein Gebet eine ganze Welt miteinander verbinden?

Dies und mehr erfahrt ihr am Weltgebetstag, für Kinder schon einen Tag früher (und gern auch mit Eltern), nämlich am Donnerstag, den 6. März von 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr in der Kinderetage vom Gemeindehaus, Schulstr. 8c. Anmeldungen bitte an a.wurtzbacher@evkirchepotsdam.de

Cookinseln wunderbar geschaffen!

WELTGEBETSTAG
MIT KINDERN
2025

HALLO
Sommerzeit

Junge Gemeinde

Hey, ihr seid bereits konfirmiert oder seid gerade Konfis? Dann schaut doch mal bei uns in der Jungen Gemeinde vorbei. Wir treffen uns immer donnerstags (nicht in Ferien und an Feiertagen) ab 18 Uhr (Gemeindehaus Schulstraße 8 c). Es geht darum, gute Gemeinschaft zu haben, Abstand vom Alltag zu gewinnen und Gott in unserer Mitte zu spüren. Wir freuen uns auf Euch!

Eure Junge Gemeinde Babelsberg

Kontakt: Paul.Koemmeling@gmail.com



Einige aus der Jungen Gemeinde Babelsberg gestalten nicht nur ein Krippenspiel an Heiligabend und fahren als Teamerinnen und Teamer mit auf KonfiCamps oder Konfifahrten, sondern sind auch auf Kirchenkreisebene im Kreisjugendkonvent und bei Veranstaltungen aktiv. Schaut vorbei!



***Die Evangelische Jugend
Potsdam***

KonfiZeit 2024/2025

KonfiNachmittage im Pfr.-Stobwasser-Haus, 16:30 bis 18:00 Uhr
Dienstagsgruppe: 11.2, 18.2., 25.2., 4.3., 11.3., 18.3., 25.3., 1.4., 8.4.,
Mittwochsgruppe: 12.2., 19.2., 5.3., 12.3., 19.3., 26.3., 2.4., 9.4.

KonfiFahrt nach Wünsdorf ins Helmut-Gollwitzer-Haus: 21.-23.3.

Wir freuen uns über Spenden für diese Fahrt, denn die
Teilnehmendenbeiträge decken nicht die tatsächlichen Kosten. Als
Dankeschön gibt es Konfi-Post.

Kreiskirchliches Verwaltungsamt Potsdam

IBAN: DE12 5206 0410 0003 9098 59

Verwendungszweck: Cod. 2003.0420.01.1480, Konfis Babelsberg

Pfn. Corinna Hentschel

KonfiZeit 2025/2026

Wir freuen uns weiterhin über Anmeldungen zur KonfiZeit 2025/2026.
Alle Jugendlichen, getauft oder noch nicht getauft, sind herzlich
willkommen.

Die KonfiZeit beginnt am 09.07.2025 mit einem Kennlernnachmittag in
der Friedrichskirche von 16:30 bis 18:00 Uhr.

Vom 30.7.-3.8.2025 fahren wir zum KonfiCamp in die Lutherstadt
Wittenberg.

Meldet Euch bei Beate Hohmann im Gemeindebüro, sie schickt Euch das
Anmeldeformular zu, falls ihr keine Einladung zur KonfiZeit 2025/2026
erhalten habt: babelsberg@evkirchepotsdam.de

Pfn. Corinna Hentschel

Termine im Gemeindehaus Mendelssohn-Bartholdy-Str. 12

04.02.2025 18.02.2025 04.03.2025 18.03.2025	18:00 Uhr bis 19:00 Uhr Heilgebetskreis Pfn. i.R. Ute Bindemann (0174 9794351) Jürgen Graalfs (0160 96818816)
15.02.2025 15.03.2025 12.04.2025	10:30 Uhr bis 16:00 Uhr Stille - Meditation Ellen Heienbrok Jürgen Graalfs (0160 96818816)
11.03.2025	19:00 Uhr bis 20:20 Uhr Gesprächskreis mit Christine Karius. Mit Texten unterschiedlicher Autoren wollen wir uns dem Geschenk der Zwiesprache mit Gott, dem Gebet, nähern Pfn. i.R. Ute Bindemann (0174 9794351)
19.04.2025	21:00 Uhr Herzliche Einladung zur „Nacht vor Ostern“. Musik und Lichtspiele mit Pfn i.R. Ute Bindemann

Termine im Pfarrer-Stobwasser-Haus

Landeskirchliche Gemeinschaft	Bibelgespräch : jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um 18:30 Uhr im Pfarrer-Stobwasser-Haus. Kontakt: B. Bieseke 0331-7431422
----------------------------------	--



Angebote für Seniorinnen und Senioren

01. Februar	13:30 Uhr Bingo Nachmittag, Kosten 8,00 Euro
05. Februar	14:00 Uhr bis 15:30 Uhr Herzliche Einladung an alle Geburtstagskinder der Monate November, Dezember, Januar. Bitte anmelden. Mit Pfr. Ronny Hauske und Bianca Schüssler.
10. Februar	13:30 Uhr „Wir spielen Glücksrad“ Wer die richtige Antwort weiß, kommt einen kleinen Preis. Kosten 7,00 Euro Bitte anmelden.
12. Februar	Ausflug zur Dauerausstellung in das Brandenburgische Geschichtsmuseum am Neuen Markt. Weitere Informationen erfragen.
18. Februar	14:00 Uhr bis 15:30 Uhr Seniorenkreis mit Pfr. Ronny Hauske.
19. Februar	13:30 Uhr Vortrag mit Sabine Günther „Das Jahr 1925 - die Weimarer Republik in ihrer Blütezeit.“ Kosten 7,00 Euro
03. März	Rosenmontag im Weberhäuschen. Kosten 10,00 Euro für Musik, Speis und Trank. Bringen Sie gute Laune mit und melden Sie sich bitte an.
12. März	13:30 Uhr Vortrag mit Sabine Günther Gegenstandslose Kunst - um diese dynamische und weltweit einflußreichste Kunstbewegung geht es in der neuen Ausstellung Kosmos Kandinsky. Geometrische Abstraktion im 20. Jahrhundert. Kosten 7,00 Euro. Bitte anmelden.
07. April	13:30 Uhr Lass die Kugel rollen. Bingo Nachmittag im Weberhäuschen. Kosten 8,00 Euro.
09. April	13:30 Uhr Vortrag mit Sabine Günther, Thema: 200 Jahre Museumsinsel- was hat uns dieses einzigartige Ensemble aus Architektur, Geschichte und Kunst zu erzählen? Kosten 7,00 Euro Bitte anmelden.

15. April	14:00 Uhr bis 15:30 Uhr Seniorenkreis mit Pfr. Ronny Hauske.
16. April	13:30 Uhr Österlicher Nachmittag mit Bianca Schüssler. Bitte anmelden.
23. April	14:00 Uhr Herzliche Einladung an alle Geburtstagskinder für die Monate Februar, März, April mit Pfn. i.R. Ute Bindemann und Bianca Schüssler.

Regelmäßige Veranstaltungen

1x im Monat dienstags Gemeindefrühstück um 9:30 Uhr am 25.02., 25.03.
Kosten: 8,00 €

donnerstags 10:30 Uhr Altersgerechte Gymnastik, 11:30 Uhr Kreativkurs
Töpfern mit Frau Freydank,

4. Donnerstag im Monat um 13:30 Uhr Mal und Zeichenkurs mit Horst
Uhlemann 27.02.

mittwochs um 10:00 Uhr Musik und Bewegung mit Gerrit Friedrich am
26.02., 12.03., 26.03., 09.04., 23.04. Kosten: 2,50 €



Adressen & Impressum

Gemeindebüro / Gemeindehaus / Friedhofsverwaltung Verwaltungsmitarbeiterin



Beate Hohmann

Schulstraße 8 c
14482 Potsdam

babelsberg@evkirchepotsdam.de

<https://kirchenkreis-potsdam.de/wer-wir-sind/gemeinden/babelsberg.html>

Mo., Di., Fr. 9:00 - 12:00 Uhr

Di. 13:00 - 16:00 Uhr

Tel. 0331 70 88 62 oder Fax 0331 74 00 347

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates



Arndt Gilka-Bötzow

Tel. 0173 606 90 20

arndt.gilka-boetzow@gemeinsam.ekbo.de

Pfarrer / Geschäftsführender Pfarrer



Ronny Hauske

Tel. 0331 70 78 22

(Sprechzeit nach Vereinbarung)

r.hauske@evkirchepotsdam.de

Pfarrerin / Stellvertretende Vorsitzende des Gemeindegemeinderates



Corinna Hentschel

Tel. 0331 7305109

(Sprechzeit nach Vereinbarung)

hentschel@evkirchepotsdam.de

Kantorin



Sonja Ehmendörfer

Tel. 0331 6 26 07 19

s.ehmandoerfer@evkirchepotsdam.de



<https://kirchenkreis-potsdam.de/wer-wir-sind/gemeinden/babelsberg.html>



https://instagram.com/evkirchengemeinde_babelsberg

Comeniuskindergarten / Leiterin



Monique Friedrich
Wichgrafstraße 27
14482 Potsdam

Tel. 0331 7 48 23 28
Sprechzeit:
Di. 14:30 - 16:00 Uhr
Fr. 10:00 - 11:30 Uhr

babelsberg@evkirchepotsdam.de

Seniorenfreizeitstätte / Pfarrer-Stobwasser-Haus



Bianca Schüssler
Karl-Liebknecht-Str. 28
14482 Potsdam

Tel. 0331 7 04 40 80

Gemeindepädagogin / Arbeit mit Kindern und Familien



Anke Wurtzbacher

Tel. 0331 24 34 10 06

a.wurtzbacher@evkirchepotsdam.de

SOLIDARIO Eine-Welt-Laden

Karl-Liebknecht-Straße 23
14482 Potsdam
Do & Fr 15:30 - 18:00 Uhr
Sa 10:30 - 13:00
Tel. 0331 7 04 68 07

Pfarrerin i.R. Ute Bindemann

Tel. 03328 41942

Prädikantin Gabriele Schultheis

Tel. 0331 62 16 36

Schutz vor sexualisierter Gewalt. Kreiskirchliche Ansprechperson bei Verdachtsfällen:
Friedan Holzki 0176 2605 6376, praevention@evkirchepotsdam.de
unabhängige Beraterin der EKBO:
Chris Lange 0160 2043 749, vertrauensstelle-ekbo@posteo.de

Impressum

Gemeindeblatt der Ev. Kirchengemeinde Babelsberg, Schulstraße 8c, 14482 Potsdam, babelsberg@evkirchepotsdam.de aus Beiträgen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ViSdP: Pfn. Corinna Hentschel, Beate Hohmann, Layout & Satz: Bernd Silter. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Artikel, die den vollen Namen des Verfassers tragen, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Erscheinungsweise: 5 mal jährlich, Auflagenhöhe: 2200 Stück. Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 11. Januar 2025; für das Blatt Mai 2025 der 11. April 2025. Spenden für die Kirchengemeinde Babelsberg werden im Gemeindebüro oder per Überweisung auf das Konto des „Kreiskirchliche Verwaltungsamt Potsdam“, IBAN: DE12520604100003909859, BIC: GENODEF1EK1 bei der Evangelischen Bank eG. gerne angenommen, Verwendungszweck: „Gemeindenummer 2003“.



Ostern

Nichts Neues.
Alle Jahre wieder:
Frühlingswehen,
Knospen brechen auf.

Doch unfassbar:
Der Stein ist weg!
Das gibt es doch gar nicht:
Ein Engel im aufgebrochenen Grab!

Das sind Neuigkeiten!
Wer kann damit etwas anfangen?
Zittern und Entsetzen: Etwas
ganz anderes Neues ist aufgebrochen!

REINHARD ELLSEL

